

# TAGEBUCH

Ed McMullen



Seit ich im Januar 2021 mein Amt als US-Botschafter in Bern aufgegeben habe, bin ich meinem ehemaligen Gastland eng verbunden. Ich besuche meine vielen Freunde in der Schweiz häufig zu verschiedenen privaten unternehmerischen Gesprächen. Auf meiner gegenwärtigen Reise ans Wirtschaftsforum in Davos werde ich oft gefragt, was ich von der jüngsten Abkehr der Schweiz von der Neutralität halte.

Die Schweizer Neutralität hat historische Vorteile für die Schweiz, den Westen und die ganze Welt. Während meiner Zeit als Botschafter habe ich erlebt, wie die heilige Neutralität die Schweiz in die Lage versetzte, die Vergiftung von Sergei Skripal, einem ehemaligen russischen Militäroffizier und Doppelagenten des britischen Geheimdienstes, aufzuklären. Die Schweiz nutzte das Labor in Spiez, um der Welt unparteiisch und wissenschaftlich das verwendete Gift zu bestätigen. Ich habe beobachtet, wie Schweizer Diplomaten in den schwierigen Gewässern des Iran navigierten und die Freilassung zweier US-Bürger aus iranischen Gefängnissen ermöglichten. Ich habe beobachtet, wie die Schweiz, Heimatland des Roten Kreuzes, immer wieder als Friedenswächterin in Kriegsgebieten auftrat. Ihre Neutralität ist es, die die Schweiz befähigt, Freiheit und Menschenrechte in der ganzen Welt zu schützen. Wenn nicht die Schweiz mit ihrer strikten Neutralität, wer sonst könnte in der gefährlichen Welt, in der wir leben, diese so wichtige Rolle übernehmen?

Höchste Stellen der derzeitigen US-Regierung haben sich positiv zur Neudefinition der Schweizer Neutralität geäußert. In Davos wurde ich zu der folgenden Aussage befragt: «Neutralität kann nicht bedeuten, dass man

sich nirgends einmischt. Als guter Nachbar muss man auch berücksichtigen, was um einen herum geschieht, um die notwendigen Massnahmen zur Verteidigung Europas zu ergreifen. Genau das hat die Schweiz getan.»

Ich kann nur aus meiner eigenen Erfahrung sprechen. Neutralität ist Neutralität – und jede Änderung dieser Definition gefährdet die sehr wichtige Funktion, die Ihr Land erfüllt. Die Nationen wissen, dass die Schweiz ihre Guten Dienste und ihre finanziellen Ressourcen einsetzt, um die Menschenrechte zu unterstützen – diese jahrzehntelange Politik ist es wert, bewahrt zu werden, damit die Glaubwürdigkeit und die einzigartige Rolle der Schweiz in der Aussenpolitik unangefochten und stark bleiben.

Unsere Regierung wurde von einem Präsidenten, Donald J. Trump, geleitet, der den Wert der wirksamen Rolle der Schweiz in auswärtigen Angelegenheiten, Frieden und Wohlstand kannte und respektierte, die durch die unschätzbare Neutralität der Schweiz ermöglicht wurde. Die Verlässlichkeit und der Respekt, den unsere Regierung gegenüber Ihrem Bundesrat, Ihren Diplomaten und politischen Entscheidungsträgern genoss, sowie unser einzigartiges Vertrauen und Verständnis gegenüber Ihren Botschaftern in den Vereinigten Staaten haben bei zu vielen Gelegenheiten eine bilaterale Chance geschaffen, wie wir sie seit Jahrzehnten nicht mehr erlebt haben.

Handel, Investitionen, Aussenpolitik und Vertrauen waren auf einem noch nie dagewesenen Niveau, weil Präsident Trump die Bedeutung dieser kleinen, aber grossartigen Nation kannte und die Schweiz zu einer Priorität machte – der Präsident, der ehemalige Aussenminister Mike Pompeo und ich wussten alle, dass Ihre Neutrali-

tät, Ihre Innovation und Ihre Werte für eine starke Freundschaft zwischen den USA und der Schweiz entscheidend sind.

Die Schweizer Regierung unterstützt die internationalen Sanktionen gegen Russland mit Nachdruck. Werden die Sanktionen die Russen in die Knie zwingen, oder bewirken sie nicht eher das Gegenteil?

Ich spreche jetzt als Privatmann, der die Schweizer auf eine Weise kennt, die viele Amerikaner nie verstehen werden. Ich persönlich habe Zweifel an der Wirksamkeit von Sanktionen, wenn sie als singuläres Mittel eingesetzt werden. Sanktionen können nur dann erfolgreich sein, wenn sie von ernsthafter Diplomatie und vom Dialog zwischen den Nationen flankiert werden.

Die Schweiz spielt bei ihren Bemühungen um Frieden und Wohlstand oft eine entscheidende Rolle als neutrale Partei, weshalb ich persönlich der Meinung bin, dass die Schweiz – und nur die Schweiz – ihr Handeln in diesen Fragen bestimmen sollte. Wo immer auf der Welt Schurkenregimes herrschen, die Terror ausüben, konnte die Schweiz in der Vergangenheit oft eine einzigartige Rolle spielen, die die Politik dieser Länder durch Diplomatie und Dialog beeinflusst hat. Ich habe beobachtet, wie sich die Schweizer Regierung und das Volk konsequent für Freiheit, Demokratie und Menschenrechte einsetzten und dabei ihre Neutralität wahrten. Das ist meiner Meinung nach die wichtigste Rolle, die die Schweiz in der Aussenpolitik spielt.

Edward T. McMullen war während Donald Trumps Präsidentschaft US-Botschafter in der Schweiz und in Liechtenstein.